

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Geschichte des Kostüms**

in chronologischer Entwicklung; 500 Tafeln in Gold-, Silber- und  
Farbendruck mit erläuterndem Text

**Racinet, Auguste**

**Berlin, 1888**

Europa - XIII., XV. u. XVI. Jahrhundert. Inneres der Wohnung. - Der Kamin

[urn:nbn:de:bsz:31-261599](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-261599)



## EUROPA — XIII., XV. u. XVI. JAHRHUNDERT

## INNERES DER WOHNUNG. — DER KAMIN

1	2	3	4
5	6	7	

## Nr. 1.

Kamin aus einem Saale des Schlosses von Blois. — Eine feine Arbeit in italienischem Stil, den sich die französischen Künstler am Ende des XV. und im Anfang des XVI. Jahrhunderts mit grossem Geschick zu eigen gemacht hatten. In den Nischen fehlen die Figuren.

## Nr. 2.

Kamin aus Bronze. — Nachbildung eines Stockwerks von einem gothischen Hause des XV. Jahrhunderts. An jedem Fenster ist ein Paar zu sehen. Diese Kamine geben am meisten Anlass zu bunter Färbung. An einem ähnlichen Exemplare im Musée Cluny in Paris sind die zahlreichen Figürchen alle bemalt.

## Nr. 3.

Kamin aus dem Saale der Garden an der Ostfaçade des Schlosses von Blois; Zeit Ludwig XII. — Der Kamin hat eine Höhe von fast sechs Metern. Der Mantel reicht bis an den Balken der Decke, so dass ein Mann unter demselben aufrecht stehen kann. Das von einem Spitzbogen überhöhte Mittelstück ist mit dem königlichen Wappen geschmückt. Die Seitentheile des Mantels tragen abwechselnd die Namenszüge Ludwigs und Annas von Bretagne auf Feldern, die mit Lilien oder Grauerwerk gemustert sind.

## Nr. 4.

Kamin aus dem Schlosse von Blois. — Von dem Architekten Duban im Stile des XIII. Jahrhunderts restaurirt. Der Mantel reicht nicht bis zu der Balkenlage der Decke hinauf. Im Laufe des XV. Jahrhunderts wurden die Kamine dieser Form nicht mehr in Zimmern, sondern nur noch in Küchen angebracht. Auch heute sind sie noch in vielen Bauernhäusern üblich.

## Nr. 5 und 6.

Kamine aus demselben Schlosse. — Der Mantel des ersten trägt die gekrönte Chiffre der Anna von Bretagne. Der zweite zeigt jene Verbindung der italienischen Renaissance mit dem Spitzbogenstil, welche die französische Frührenaissance charakterisirt. In dem oberen Frieze des Mantels wechseln die Initialen von Ludwig XII. und Anna mit einander ab. Die Schauseite des Mantels ist durch drei Kandelaber in zwei Felder getheilt, die mit den Wappenthieren des Königspaares dekorirt sind.

## Nr. 7.

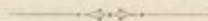
Kamin aus dem Schlosse von Chaumont. — Das gekrönte Stachelschwein, das Wappenthier der Familie Orléans, beweist, dass der Kamin aus der Zeit Ludwig XII. herrührt. Unmittelbar über der Feuerung ist ein Mantel aus bemaltem Stoffe angebracht, der aber ebensowenig wie die in den Fries eingelassene Uhr der Zeit

angehört, in welcher der Kamin verfertigt worden ist.

Während die Kamine des Mittelalters im allgemeinen ziemlich einfach gehalten waren, nahmen sie im Laufe des XV. Jahrhunderts nicht nur einen gröfseren Umfang und eine reichere Dekoration an, sondern sie wurden auch zu völlig selbstständigen Schöpfungen der Architektur, bei welchen ein grofser Aufwand

von Phantasie gemacht wurde. Die Wappenschilder der Besitzer, Trophäen u. dgl. bildeten den hauptsächlichsten Schmuck, wozu gegen Ende des Jahrhunderts Figuren, Köpfe, Reliefs mythologischer und allegorischer Bedeutung traten. Solche Prachtkamine befanden sich anfangs nur in den Gesellschafts- und Empfangsräumen, während man die anderen Kamine durch offene Feuerbecken (braseros) heizte.

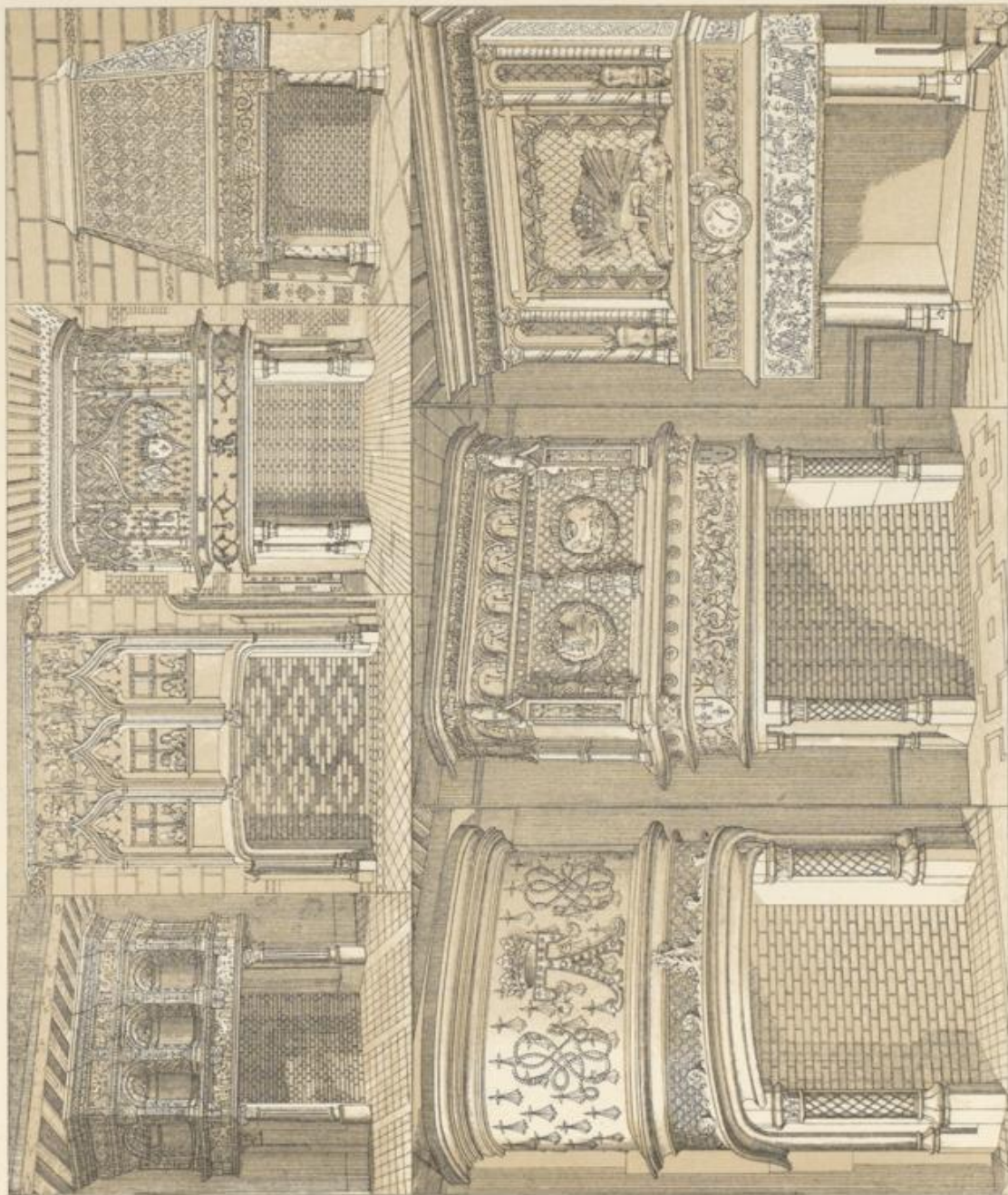
*(Nach Photographieen von Mieusement.)*



EUROPA XV-XVI<sup>TE</sup> CENT

EUROPE XV - XVII<sup>E</sup> S<sup>IE</sup>CLÉ

EUROPA XV-XVI<sup>TE</sup> JAHRH



Renaux del.

Insp. Firmin Didot et C<sup>ie</sup> Paris

